

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältnis-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 7 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 24.

Mittwoch, den 12. Juni

1861.

Zeitereignisse.

Am 5. Juni Nachm. 4 Uhr haben Se. Majest. der König im Weißen Saale des Königl. Schlosses die beiden Häuser des Landtages der Monarchie nach Beendigung ihrer Berathungen der diesjährigen Sitzungs-Periode in Allerhöchster Person geschlossen.

Mit einem dreimaligen Hoch von der Versammlung empfangen, verließen Se. Majest., nachdem Allerhöchst-dieselben auf dem Throne Platz genommen, nachstehende Rede:

Erlauchte, edle und liebe Herren von beiden Häusern des Landtags!

Das Vertrauen, mit welchem Ich Sie beim Beginne Ihrer diesjährigen Berathungen begrüßte, ist nicht getäuscht worden.

Die nun beendete Session hat zu bedeutenden Ergebnissen geführt. Sie sind geeignet, Meine Regierung in der Richtung zu unterstützen und zu befestigen, welche dieselbe bisher verfolgt hat. Sie werden heilsame Folgen für den inneren Frieden, für die gesunde Entwicklung unseres Staatslebens herbeiführen u. das Gewicht Preußens in Deutschland und Europa verstärken.

Berträge und Gesetze, welche dem Handel neue Wege öffnen, den Verkehr von Belästigungen, den Betrieb des Gewerbes von Beschränkungen befreien, sind unter Ihrer Zustimmung ins Leben getreten.

Das Netz der vaterländischen Eisenbahnen ist durch Ihre bereitwilligen Gewährungen wesentlich erweitert worden und die Verbindung mit unseren westlichen Provinzen wird bald durch eine neue Bahn nicht bloß abge-

kürzt, sondern auch besser gesichert sein.

Dem Vertrage, welcher die Wasserstraßen Preußens und Frankreichs näher zu vereinigen bestimmt ist, haben Sie Ihre Genehmigung erteilt.

Die Rheinzölle sind erheblich ermäßigt, die Durchgangs-Abgaben aufgehoben. Die Abgaben, welche den Aufschwung eines immer bedeutsamer werdenden Zweiges unserer Industrie, des Bergbaues, verzögern konnten, sind wiederum vermindert und die Aufsicht über denselben ist vereinfacht worden.

Die Erschwerungen, welche dem Gewerbebetriebe der Ausländer entgegenstanden, sind beseitigt, und die Ergänzung des Gewerbesteuer-Gesetzes verbürgt die Umlage dieser Steuer nach zweckmäßigeren und gerechteren Normen.

Die Ungleichheiten in der Besteuerung des Bodens, welche die Provinzen der Monarchie und die verschiedenen Klassen des Grundbesitzes so lange getrennt haben, sind endlich durch die Vorlagen Meiner Regierung, denen Sie Ihre Zustimmung erteilt haben, beseitigt. Durch diese Gesetze ist dem Lande ein großer Dienst erwiesen, den Ich mit um so aufrichtigerem Dank erkenne, als Ich die Opfer zu würdigen weiß, welche gebracht werden.

Ich freue mich der einmüthigen Zustimmung, welche Sie dem deutschen Handelsgesetz entgegengebracht haben. Damit ist ein tüchtiges Werk deutschen Geistes zum Eigenthum unseres preussischen Vaterlandes geworden, damit ist ein neues Zeugniß unseres eifrigen Strebens abgelegt, die deutschen Staaten durch das Band gemeinsamer Gesetze enger zu verbinden.

Das Gesetz über die Erweiterung des Rechtsweges dehnt die richterliche Entscheidung über die Gebiete aus,